

Diod. 11,79,4-6

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	οἱ Φωκεῖς ἐνεστήσαντο πόλεμον πρὸς Δωριεῖς, τοὺς προγόνους μὲν Λακεδαιμονίων, οἰκοῦντας δὲ πόλεις τρεῖς, Κυτίνιον καὶ Βοιδὸν καὶ Ἐρνεον, κειμένας ὑπὸ τὸν λόφον τὸν ὀνομαζόμενον Παρνασσόν. τὸ μὲν οὖν πρῶτον βίᾳ χειρωσάμενοι τοὺς Δωριεῖς, κατέσχον αὐτῶν τὰς πόλεις· μετὰ δὲ ταῦτα Λακεδαιμόνιοι μὲν Νικομήδην τὸν Κλεομένους ἐξέπεμψαν βοηθήσοντα τοῖς Δωριεῦσι διὰ τὴν συγγένειαν· [...] παρὰ δὲ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων μυρίου. οὗτος μὲν οὖν πῖτροπος ὢν Πλειστονάκτος τοῦ βασιλέως παιδὸς ὄντος, μετὰ τοσαύτης δυνάμεως ἐβοήθησε τοῖς Δωριεῦσι, νικήσας δὲ τοὺς Φωκεῖς καὶ τὰς πόλεις ἀνακτησάμενος τοὺς τε Φωκεῖς καὶ Δωριεῖς διήλλαξεν.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 2, Buch V-XII.
Übersetzung	Die Phoker gerieten in einen Krieg mit den Dorern, den Vorfahren der Lakedaimonier und Bewohnern dreier Städte, Kytinion, Boion und Erineon, die am Fuße des Gebirges mit Namen Parnassos liegen. Zunächst unterwarfen sie die Dorer mit Waffengewalt und besetzten ihre Städte; doch dann schickten die Lakedaimonier den Nikomedes, den Sohn des Kleomenes, ins Feld, um den Dorern als Blutsverwandten beizustehen. [...] So kam denn Nikomedes, der Vormund des noch minderjährigen Königs Pleistoanax, mit einer derart starken Streitmacht den Dorern zur Hilfe, besiegte die Phoker und stellte, nachdem er die eroberten Städte wieder zurückgewonnen hatte, den Frieden zwischen Phokern und Dorern erneut her.
Quelle der Übersetzung	O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 3, Buch XI-XIII.
Kommentar	Diodor beschreibt hier den Krieg zwischen Phoker und Dorer um die Doris, der nach eigenen Angaben im Jahr 458/457 v.Chr. stattfindet. Die Dorer werden zunächst besiegt, erhalten dann aber von den Lakedaimoniern Unterstützung und können die drei Städte Kytinion, Boion und Erineon zurückerobern, wodurch sie wieder die Herren der Doris werden. Die Doris gilt in der antiken Überlieferung oftmals als Heimat der Dorer und damit auch der Lakedaimonier (vgl. dazu die Belegstellen). Im Gegensatz dazu lokalisiert etwa Diodor (4,37,3-4; 58,6) den Sohn des Doros, Aigimios, und die Dorer in Thessalien in der Hestiaiōtis. Diese Stelle zeigt demnach die Bedeutung einer gemeinsamen ethnischen Zugehörigkeit als Legitimation für Kriegshandlungen, was bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a auch theoretisch ausformuliert zu finden ist.
Belegstellen	Thuk. 1,107,2Doris als Urheimat der Dorer ; Thuk. 3,92,3-4; Tyrtaios fr. 2 West; Hdt. 8,43 (vgl. Hdt. 8,31); Skymn. 592ff.; Strab. 8,6,13; Strab. 9,3,1; Strab. 9,4,10; Strab. 10,4,6; Konon FGrH 26 F 1,27; Plin. nat. 4,28; Ptol.

	3,14,14; Aristeid. 12, 40; schol. Aristoph. Plut. 385; schol. Lykophr. Alex. 980; Isokr. 12, 253-254; Diod. 4,67,1
Schlagwort	Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Doris
Ethnische Gruppen	Dorer, Phoker
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz